

Ganz Christ sein – ohne Vorbehalte – und auf Lebenszeit

Zum 100. Geburtstag von
Bischof Alvaro del Portillo, der
am 27. September 2014 in
Madrid seliggesprochen wird,
feierte der emeritierte Kölner
Erzbischof Joachim Kardinal
Meisner ein Pontifikalamt.

25.03.2014

Die Freude war da: Im Gleichnis vom
anvertrauten Geld hören wir die
lobenden Worte des Herrn an seinen

tüchtigen und treuen Diener: „Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“ (Mt 25, 21) – Diese Freude war gleichsam spürbar beim Pontifikalamt anlässlich des 100. Geburtstages von Bischof Álvaro del Portillo, das der emeritierte Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, mit zahlreichen Mitgliedern und Freunden des Opus Dei am 22. März 2014 in St. Pantaleon in Köln feierte. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zahlreiche Gäste waren von weither angereist, darunter mehr als 30 Priester, die den Gottesdienst im Hochchor der romanischen Basilika mitfeierten. Auch viele Kinder und Jugendliche nahmen an der heiligen Messe zu Ehren von „Don Alvaro“ teil, dessen Seligsprechung am 27. September 2014 in Madrid bevorsteht. Mit Sicherheit wird er mit seiner

Fürsprache dabei gewesen sein und sich sehr darüber gefreut haben.

In seiner Predigt erinnerte Kardinal Meisner an den Lebensweg des genau vor 20 Jahren verstorbenen Bischofs Alvaro del Portillo, der nach dem Tod des heiligen Josefmaria Escrivá für fast zwei Jahrzehnte als Oberhirte des Opus Dei der Kirche und Welt diente: „Der ist ein Christ und Priester, der sich auf Christus einlässt und der Christus einlässt in sein Leben und ihm darin große Handlungsfreiheit einräumt. ... Diese Grundentscheidung hat Bischof Alvaro del Portillo mit der Gnade Gottes vor 79 Jahren getroffen, als er 1935 in das Opus Dei eintrat, und alle Einzelentscheidungen seines Lebens damals sind aus dieser Grundentscheidung herausgewachsen. Es ist wie eine Bestätigung für diesen Glaubens- und Lebensweg, dass Bischof Alvaro del Portillo im Jahr seines 100.

Geburtstags am 27. September 2014
in seiner Geburtsstadt Madrid
seliggesprochen wird.“

Eindringlich warnte der Kardinal vor
einem „verbilligten Priesterleben“
und einem „sauertöpfischen Herz“.
Als Christ, Priester und Bischof habe
sich Alvaro del Portillo Christus und
der Kirche ganz zur Verfügung
gestellt – und hierin sei er uns
Vorbild: als Diener, der sein „Ja“ auf
Lebenszeit und ohne Vorbehalte
abgegeben und dieses treu erfüllt
habe. „Es wird nichts aus uns
Priestern ohne Kelterung, ohne
Abschöpfen des Abschaums, ohne
Verzicht, ohne Entsagung, ohne
Abtötung, ohne Opfer, ohne Kreuz.
Nur aus dem Dunkel des Karfreitags
bricht das Licht der Ostersonne
hervor. Nur aus dem „Lignum
crucis“ wird das „Lumen Christi“.
Nur aus dem „Eleison“ wächst das
„Exsultet“. Nur aus der gekreuzigten
Liebe brechen der Glanz und die

Freude der Ostersonne durch“,
mahnte der Kardinal.

Die Freude war da. Besonders bei den letzten Worte der Predigt des emeritierten Kölner Erzbischofs: „Es wird zurzeit in der Kirche, namentlich in den deutschsprachigen Ländern, viel von Änderungen in Lehre und Leben der Kirche gesprochen. Es wird sich vielleicht manches ändern. Mag sein! Aber werden diese Änderungen die Grundentscheidungen Gottes zu Mensch und Welt und des Menschen zu Gott ändern können? Die Berufung Gottes ist reuelos, unwiderruflich, unabhängig von Änderungen. Gottes Entscheide können durch die Veränderungen der Welt nicht verändert werden. Gott ist treu! Gottes Treue ist die Grundlage für das Wort unserer Treue: Verschenkt, bleibt verschenkt!“

von Georg Dietlein

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/ganz-christ-sein-ohne-vorbehalte-und-auf-lebenszeit/>
(22.02.2026)